

Musik mit Leidenschaft und Können

Seit zehn Jahren bereichern Jürgen Blume und die Rhein-Main-Vokalistinnen das Konzertleben der Region

Zehn Jahre ist es her, dass der Offenbacher Jürgen Blume eine Riege junger, begabter Sänger um sich scharte und die Rhein-Main-Vokalistinnen aus der Taufe hob. Einige kannten sich bereits aus dem Jugendchor des Hessischen Rundfunks, den der heutige Rektor der Musikhochschule in Mainz 23 Jahre lang geleitet hat. Andere kamen aus allen Winkeln des Rhein-Main-Gebiets und fanden im Gemeindesaal der Offenbacher Johanneskirche ein musikalisches Zuhause. Blume wollte Akzente in der Chorlandschaft setzen – nach vielen hochkarätigen Konzerten, einigen CD-Einspielungen und dem dreimaligen Gewinn des städtischen Chorwettbewerbs lässt sich sagen, dass ihm dies gelungen ist.

Routine ist den Sängern fremd. Dafür sorgt Jürgen Blume, der das Ensemble souverän im Spannungsfeld von historisch informierter Aufführungspraxis und Aktualität führt, im gekonnten Spagat zwischen Werktreue und Wirkungstreue. „Wir bewegen uns so dicht wie möglich am Originalklang, reflektieren aber auch, wie heutige Menschen die

Musik vergangener Jahrhunderte erleben“, sagt Blume, dem die romantische Literatur zur Herzensangelegenheit geworden ist. „Hier wurde in der Musik ein Fenster der Fantasie geöffnet. In Zeiten wie den unseren, wo alles extrem geordnet ist, sind solche

gen das virtuose Fundament für eine Spontaneität, die bei den regelmäßigen Konzerten zur Offenbacher Woche, am Buß- und Bettag oder zur Weihnachtszeit als zündender Funke auf das Publikum überspringt. In der Zusammenarbeit mit der Neuen

und Gospels sowie Musicalsongs umfasst – sogar Duke Ellington kam zu Ehren. „Diese Bandbreite empfindet der Chor als Attraktion“, berichtet Ingrid Walter aus der Probenarbeit.

Auch regionale Bezüge stehen bei Blumes Sängerschar hoch im Kurs. So führten die Rhein-Main-Vokalistinnen eine aus den Archiven gehobene Kantate von Christian Gotthilf Tag auf, die zur Einweihung der Schlosskirche geschrieben worden ist, sangen Werke aus dem Notenverlag André wie Leopold Mozarts Messe

der zum anstehenden Jubiläumskonzert am 3. Juli eine vertonte Satire („Kurkonzertbesucher“) Hanns-Dieter Hüschs beisteuert. Das rein weltliche Programm vereint am Samstag um 19 Uhr in der Johanneskirche unter dem Titel „Von Brahms bis Broadway“ gefühlvolle Zigeunerlieder von Brahms und Schumann, einen leichtfüßigen Walzer von Bizet und mitreißende Songs aus den Andrew-Lloyd-Webber-Musicals „Joseph“ und „Phantom der Oper“, am Klavier begleitet von Olaf Joksch.

Mit neuer Website und einem frischen Werbe-Auftritt sind die Rhein-Main-Vokalistinnen, deren Vereinsleben gemeinsame Konzertreisen ins Ausland und Probenwochenende abrunden, für das kommende Jahrzehnt bestens gerüstet. Und das nächste Konzert wirft bereits seine Schatten voraus: Am 19. Dezember führen die Rhein-Main-Vokalistinnen die Kantaten I-III und VI aus Bachs Weihnachtsoratorium in St. Paul auf. Unterstützt werden sie von Solisten der Musikhochschule Mainz und den Jungen Sinfonikern Hessen. (cm)



Singen macht Freude: Den Rhein-Main-Vokalistinnen ist dies Verpflichtung.

Foto: bg

Perspektiven von großer Bedeutung.“

Offenheit und Neugier für Literatur aus aller Welt prägt denn auch die Probenarbeit. Präzise Vorbereitung und tiefes Verständnis von Text und Musik le-

Philharmonie Frankfurt haben sich die Sänger profilieren können.

Vielseitigkeit prägt das Repertoire, das Motetten und Kantaten, Oratorien und Messen, romantische Chorlieder, Spirituals

D-Dur oder widmeten sich Komponisten aus der Region wie Johann und Anton André, R.R. Klein, Graupner und Rinck – nicht zu vergessen die Arbeiten des fleißigen Komponisten und Arrangeurs Jürgen Blume selbst,

OP 30.06.2010